

Die Referenten mit ihren Themen

Freitag, 18.03.2016 10:00 -14.00 Uhr

Dr. Gernot Mörig, Zahnmediziner sowie Lehrbeauftragte an der Universität Düsseldorf

In diesem Vortrag wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein umfassender Blick auf Risiken und Chancen moderner zahnmedizinischer Behandlungsmethoden vermittelt. Es soll dabei mit althergebrachten Mythen aufgeräumt aber gleichzeitig auch Wege aufgezeichnet werden, die sowohl Aspekte der traditionellen Schulmedizin, als auch ganzheitliche Ansätze konstruktiv zusammenführen. Der von der klinischen PNI geprägte Grundsatz der Ganzheitlichkeit verlangt auch grundlegende Kenntnisse der Zahnmedizin und der mit ihr im Zusammenhang stehenden Therapieformen und Arzneistoffe. Das im Referat vermittelte Wissen über Amalgam, Fluorid, Schlafapnoe, Schnarchen, Mundhygiene uvm. soll in direktem Vergleich zu den Ansätzen der klinische PNI betrachtet werden und den Teilnehmenden eine gute Wissensbasis für die Beratung der eigenen Klientel bieten.

Freitag, 18.03.2016 14:30 – 16:30

Dr. Harald Fahrenholz; Dr. Sofia Karapataki: " Harmony in Dentistry - Free Metal Dentistry"

Dr Fahrenholz und seine Kollegin Dr. Sofia Karapataki werden uns ihr Konzept Konzept " Harmony in Dentistry - Free Metal Dentistry" vorstellen. In diesem Konzept wird konsequent auf Metalle verzichtet. Dr Fahrenholz und seine Kollegin haben sich in der letzten Zeit intensiv mit Korrosion, Strömen im Mund durch Metallmix usw beschäftigt, und sind zu dem Entschluss gekommen, dieses metallfreie Konzept zu erarbeiten.

Freitag, 18.03.2016 17:00 - 19:00

Plenum: Interaktives PatientInnenmanagement

Immer wieder erleben wir interessante PatientInnenbeispiele, die wir gerne innerhalb der Fachcommunity besprechen würden wollen. In diesem Rahmen geben wir erstmals dafür Raum. Jede und jeder der sich angesprochen fühlt und ein Beispiel bringen möchte, soll bitte auf einem Blatt Papier den „Fall“ kurz verschriftlichen. Wir werden dann vor Ort abstimmen, welche Beispiel im Plenum besprochen werden sollen.

Samstag, 19.03.2016 10.00 – 18. 00

Dr. Reinhard D. Beise: Angst/ Stress –abgebildet in der HRV-Messung

Eine gut funktionierende neurovegetative Regulation ist der Schlüssel zu Gesundheit und Wohlbefinden. Erkennbar ist der Zustand der neurovegetativen Regulation an der Veränderung der Herzfrequenz, der sog. Herzratenvariabilität (HRV). Vor allem unsere „innere Bremse“, der Parasympathikus mit seinem Hauptnerv, dem Nervus Vagus kann die Vorgänge im Körperinneren optimal regeln. Ein leistungsfähiger Parasympathikus führt zu einer engen Kopplung von Atmung und Herzfrequenz, was in der Medizin als respiratorischen Sinusarrhythmie (RSA) bezeichnet wird. Unser Parasympathikus ist empfindlich gegen schädigende Einflüsse. Chronischer Stress, Angst vor z.B. dem Zahnarzt, Bewegungsmangel, ein



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR
KLINISCHE PSYCHO-NEURO-IMMUNOLOGIE

BEWUSSTSEIN s c h a f f e n

ungünstiger Lebensstil und verschiedene Krankheiten führen zur „parasympathischen Dysfunktion“. Hält diese Fehlfunktion des Parasympathikus länger an leidet die Gesundheit. Es gibt mittlerweile begründete Hinweise, dass eine Schwäche des Parasympathikus in kausaler Verbindung steht mit dem Auftreten von Herz-Kreislaferkrankungen, Krebs und Alzheimer. HRV-Messungen wie Kurzzeit-HRV, Liegen/Stehen, 24Std-HRV und Point-of-care HRV (Patientenselbstmessung zu Hause) ermöglichen einen noch genaueren Blick auf die vegetative Regulation. HRV-Biofeedback bietet eine innovative Trainingsmöglichkeit zur Verbesserung der neurovegetativen Regulation sowohl in der Praxis als auch zu Hause. All das gekoppelt mit den physiologischen Hintergründen erfahren Sie in diesem eintägigen Workshop.

Wir freuen uns auf die gemeinsame, spannende Zeit!